Hommage an den Meister von Licht und Schatten

Zu Rembrandts 350. Todestag feiern die Niederlande ein Gedenkjahr mit landesweiten Ausstellungen

Er ist der Maler des Goldenen Zeitalters der Niederlande. Rembrandt Harmenszoon van Rijn erlebte einen kometenhaften Aufstieg, starb aber in Armut und Einsamkeit. 350 Jahre nach seinem Tod am 4. Oktober 1669 feiern die Niederlande ein ganzes Jahr lang den Ausnahmekünstler, ihre eigene Geschichte und sich selbst. Rembrandt gilt als einer der weltweit größten Maler, ein Meister von Licht und Schatten. Ende Januar hat Prinzessin Beatrix das Rembrandtjahr offiziell eröffnet.

Eine Vielzahl von Ausstellungen blickt in den kommenden Monaten zurück in die Zeit, als die Niederlande eine Weltmacht waren, Kolonien gründeten, den Überseehandel dominierten und als Hort von Toleranz und Religionsfreiheit galten. Zum Auftakt präsentiert das Den Haager Mauritshuis unter dem Motto „Rembrandt und das Goldene Zeitalter“ eine Ausstellung mit Gemälden des Meisters aus der eigenen Sammlung. Dazu gehören das letzte Selbstporträt, vermutlich auch das letzte von ihm vollendete Werk, sowie die berühmte „Anatomie-Stunde des Dr. Nicolaes Tulp“ (1631).

Ab 15. Februar präsentiert auch das Amsterdamer Rijksmuseum erstmals seine komplette Werksammlung des Barockmalers, laut eigenen Angaben die größte der Welt. Die Ausstellung „Alle Rembrandts“ stellt bis 10. Juni anhand von 22 Gemälden, 60 Zeichnungen und 300 Radierungen sein Leben und Schaffen vor.

Foto: Pixabay

Rembrandt und das Goldene Zeitalter sind Themen des Jahres in zahlreichen niederländischen Museen.

Die Schau spannt den Bogen von Rembrandts frühem „Selbstbildnis als junger Mann“ bis zum späten „Selbstbildnis als Apostel Paulus“. Neben seinem wohl größten Meisterwerk „Die Nachtwache“ sind Bilder wie „Marten & Oopjen“, „Isaac und Rebecca“ und „Die Vorsteher der Tuchmacherzunft“ zu sehen. Auch Ausstellungen in Delft, Dordrecht, Haarlem, Hoorn, Enkhuizen, und Middelburg rufen die Welt des holländischen Meisters in Erinnerung.

Rembrandt wurde am 15. Juli 1606 als achtes von neun Kindern eines Müllers in Leiden geboren. Er erhielt er an einer streng calvinistischen Lateinschule Unterricht unter anderem in Biblischer Geschichte und den Klassikern, was viele seiner Motive erklärt. 1625 gründete er eine eigene Malwerkstatt, ehe er 1631 nach Amsterdam zog. Diese Periode behandelt die Ausstellung „Der junge Rembrandt“ im Museum de Lakenhal in Leiden.

Rembrandt erlebte einen kometenhaften Aufstieg. Schnell erhielt er Aufträge der Reichen und Mächtigen: Stolze 1 600 Gulden bekam er beispielsweise 1642 von der Amsterdamer Bürgerwache für das Gruppenbild, das später unter dem Titel „Die Nachtwache“ bekannt wurde.

Obwohl er von der italienischen Malerei beeinflusst wurde, hat Rembrandt die Niederlande nie verlassen. Was ihn so erfolgreich machte, war sein breites Spektrum an Motiven: Er malte Portraits, Landschaften, allegorische und historische Szenen sowie biblische und mythologische Motive und Tierstudien. Gerühmt wird seine Volkstümlichkeit. Seine Farben – zwischen Erdbraun und Lichtgold – und das Dämmerlicht vieler Bilder appellieren an Gefühl und Seele.

Rembrandts Werden und Wirken lässt sich in den mehr als hundert Selbstbildnissen erzählen. Von seinem alltäglichen Leben ist wenig bekannt. Das Fries Museum in Leeuwarden befasst sich deshalb mit Saskia van Uylenburgh, Rembrandts großer Liebe und 1634 geheirateter erster Frau. „Rembrandt & Saskia. Liebe im Goldenen Zeitalter“ ist sie überschrieben.

Saskias Tod 1642 bedeutete einen tiefen Einschnitt in seinem Leben; die künstlerische Aktivität ließ nach. Er wandte sich der Landschaftsmalerei zu und radierte auch Landschaften. Neue Partnerin wurde seine Haushälterin Hendrickje Stoffels, die 1663 starb.

Fest steht, dass dem kometenhaften Aufstieg ein Absturz in Armut und Vereinsamung folgte. Um seine Schulden zu tilgen, versteigerte er zwischen Dezember 1655 und Januar 1656 seine Sammlung. Im selben Jahr meldete Rembrandt Konkurs an, weil er die Raten für das Haus nicht mehr aufbringen konnte. 1669 starb er völlig verarmt in Amsterdam. *Christoph Arens/kna*

Täglicher Begleiter durch die Fastenzeit

Der Misereor-Fastenkalender bietet viele Impulse – Mit Bildern und Texten rund ums Thema

Der Fastenkalender des Aachener Hilfswerks Misereor geht mit seinem neuen Konzept ins zweite Jahr. Der bebilderte Tageskalender möchte als Wegweiser und Impulsgeber seine Leserschaft mit nachdenklichen und unterhaltsamen Texten, Gebeten, spirituellen Impulsen und Bibelauslegungen sowie Rezepten und praktischen Aktionsideen auf ihrem persönlichen Weg durch die Fastenzeit begleiten.

Fasten, Einkehr und Nächstenliebe bilden das Fundament der katholischen Fastentradition und werden vom Kalender-Konzept aufgegriffen: Fasten und freiwilliger Verzicht schärfen den Blick aufs Wesentliche und legen geistige Reserven frei. Auch in diesem Jahr steht wieder jeder Wochentag unter einem von sieben Tagesthemen: Nachhaltigkeit, Spiritualität, Eine Welt, Fasten/Ernährung, Nächstenliebe, Freie Impulse und Besinnung auf Gott. Der Misereor-Fastenkalender erscheint im MVG Verlag und ist für 2,25 Euro zzgl. Versandkosten erhältlich unter www.eine-welt-shop.de (Best.-Nr. 110619).

Foto: MVG Verlag

Der Misereor-Fastenkalender lädt auch 2019 ein zum Innehalten und Reflektieren, zum Umdenken und zur inneren Einkehr.

Ferienprogramm

Bad Dürkheim. Wohnungsbau für Piepmätze – unter diesem Titel bietet das Pfalzmuseum für Naturkunde, Pollichia-Museum, in Bad Dürkheim ein Programm für die Winterferien. Der Kurs richtet sich an Kinder ab acht Jahren. Kinder ab sechs können in Begleitung einer erwachsenen Person teilnehmen. Am 26. und 27. Februar sowie am 1. März können sie in der Zeit von 10 bis 15 Uhr einiges über die heimischen, häufig im Garten anzutreffenden Vögel und ihre Gewohnheiten in Bezug auf Wohnungswahl und Brutgeschehen lernen. Klassische Nistkästen sind genauso Thema wie Nisthilfen, die nicht aus Brettern gezimmert werden müssen. Am Ende der Veranstaltung kann jeder Teilnehmende zwei unterschiedliche Nistkästen mit nach Hause nehmen, um dann die Vögel im Sommer bei ihrem regen Brutgeschäft zu beobachten.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich unter 06322/9413-21 (täglich außer montags).